



5 . Gewerberunde 2018

Dienstag, 13.02.2018 von 19.00 – 21.00 Uhr
m|a feinekost, Kienitzer Straße 93, 12049 Berlin

1. Teilnehmende

An der 5. Gewerberunde 2018 nahmen teil: Jascha Müller-Guthof [hase.studio](#), Simone Wasner-Vogel [Baeratung / Coaching](#), Ferda Celtik [Sprachmafia](#), Sascha Menzel [Sprachmafia](#), Domenico Richichi [Erste Sahne OTIVM](#), Christine Lachmann [Steuerberaterin](#), Alina Schütze [QM Schillerpromenade](#), Christine Hamon [Stiftung Naturschutz Berlin](#), Franziska Voß [BSR – Berliner Stadtreinigungsbetriebe](#), Julia Laewen [Berlin Partner](#), Heidrund Grüttner [Stiftung Naturschutz Berlin](#), Charlotte Wetischereck [Sprachcafé Plume](#), Muharrem Batman [Batman Elektronik](#), Jana Schallau [Café Lux](#), Claudia Kolenda [Süßstoff](#), Wolfgang Endler [Endlers_Text_Werkstatt](#), Leona Lynen [CRCLR](#), Eva Hein [Nachhaltigkeitsbeauftragte BA Neukölln](#), Elsa Marlene Heindrichs [Quartiersrätin](#), Mario Landsmann [Landsmann Internationale Spirituosen und Weine](#), Dagmar Gester [Fotojournalistin](#), Anna Mohr [m|a feinekost](#)

Jascha Müller-Guthof betreibt den Laden *hase* in der Weisestraße. Bei ihm kann man sich alles leihen, was man sich so vorstellen kann. Von Longboards über Kameras bis hin zu Grills für eine gemütliche Runde auf dem Feld. Das Sortiment wächst permanent.

<https://www.instagram.com/weisestr.22/>

Simone Wasner-Vogel ist freiberuflich im Bereich Coaching und Kommunikationsberatung tätig. Sie besitzt IT-Erfahrung im Umgang mit Joomla und wurde daher als Mitglied der Plattform bereits zur Bedienung der Webseite durch Katja Neppert unterrichtet.

Ferda Celtik leitet die Sprachschule *Sprachmafia*. Hier werden Deutschkurse für unterschiedliche Sprachniveaus angeboten.

<http://sprachmafia.com/de/>

Sascha Menzel leitet die Sprachschule *Sprachmafia*. Hier werden Deutschkurse für unterschiedliche Sprachniveaus angeboten.

<http://sprachmafia.com/de/>

Domenico Richichi betreibt das *Eiscafé Erste Sahne* in der Kienitzer Straße. Man findet hier hausgemachtes Eis und Gebäck.

<http://www.otivm.de/>

Christine Lachmann ist freiberufliche Steuerberaterin und Bewerbungcoach. Die Leistungsangebote der Kanzlei sind auf Privatpersonen sowie Unternehmen zugeschnitten. Sie möchte sich mit den Gewerbetreibenden des Schillerkiezes vernetzen und gerne Teil der Gewerbeplattform sein.

<http://www.christinelachmann.net/>

Alina Schütze vertritt das Quartiersmanagement Schillerpromenade.

<http://www.schillerpromenade-quartier.de/>

Christine Hamon arbeitet für die *Stiftung Naturschutz Berlin* und wurde zur Gewerbeberunde eingeladen, da sie sich mit dem Thema Müllvermeidung und Nachhaltigkeit gut auskennt. Sie informierte die Gewerbetreibenden zum Projekt *Better World Cup*.

<http://www.stiftung-naturschutz.de/>

Franziska Voß von den Berliner Stadtreinigungsbetrieben wurde als Experte zur Gewerbeberunde eingeladen.

<https://www.bsr.de/>

Julia Laewen von *Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH*.

Heidrun Grüttner arbeitet für die *Stiftung Naturschutz Berlin* und wurde zur Gewerberunde eingeladen, da sie sich mit dem Thema Müllvermeidung und Nachhaltigkeit gut auskennt. Sie informierte die Gewerbetreibenden über die Aufgabenfelder der *Stiftung Naturschutz Berlin*.

<http://www.stiftung-naturschutz.de/>

Charlotte Wetischereck betreibt das Sprachcafé Plume. Wie der Name schon sagt treffen sich hier Sprachschule und Gastronomie. In einer gemütlichen und kulinarischen Atmosphäre werden hier verschiedene Sprachkurse angeboten.

http://www.cafeplume.de/?page_id=298

Muharrem Batman betreibt den Laden *Batman Elektronik*. Hier werden alte Elektrogeräte repariert und recycelt und somit ein bewusster, nachhaltiger Umgang mit Ressourcen gelebt. Aus defekten und nicht wiederverwendbaren Geräten wird bei Batman Elektronik Kunst gemacht.

<http://www.batman-elektronik.de/>

Jana Schallau vom *Café Lux* nutzt derzeit schon das Pfandsystem von Recup. Sie erklärte die Vor- und Nachteile des Systems in der Praxis.

<http://cafelux.berlin/>

Claudia Kolenda betreibt den Laden *Süßstoff*. Hier wird u.A. fair produzierte Kleidung und vegane Kosmetik angeboten.

<https://www.facebook.com/pg/suessstoff.neukoelln/about/>

Wolfgang Endler ist seit 2003 als ehemaliger Orthopädie-Mechaniker im Kiez und arbeitet nun als Textperformer, der wissenschaftlich, journalistisch und literarisch schreibt. Er unterstützt und hilft der Gewerberunde.

<http://www.wolfgang-endler.de/>

Leona Lynen arbeitet für das *CRCLR Economy House*, welches sich mit dem Thema zirkuläres Wirtschaften auseinandersetzt.

<https://crclr.org/>

Eva Hein ist *Nachhaltigkeitsbeauftragte* im Bezirksamt Neukölln. Sie wurde ebenfalls als Expertin zum Thema eingeladen und stellte kurz die Kampagne *Schön wie wir 2.0* vor.

<http://schoen-wie-wir.de/>

Elsa Heindrichs lebt seit 40 Jahren im Schillerkiez und kennt die Gemeinschaft im Kiez sehr gut. Als Mitglied des Quartiersrates steht sie für einen engagierten Austausch mit Gewerbetreibenden und Nachbar*innen des Schillerkiezes.

<http://schillerpromenade-quartier.de/Quartiersrat.1158.0.html>

Mario Landsmann ist mit seinem Wein und Spirituosen Einzelhandel seit 2013 im Schillerkiez vertreten und ehrenamtliches Mitglied im Quartiersrat. Er engagiert sich seit langem im Kiez und treibt gemeinsam mit anderen die Vernetzung im Schillerkiez voran.

Anna Mohr führt seit April 2017 ihren Laden m|a-feinekost. Neben dem Verzehr von Getränken, Kaffee und Essensangeboten, kann man bei m|a-feinekost frische Feinkostprodukte aus Italien und Frankreich erwerben. Sie selbst lebt seit mehreren Jahren im Schillerkiez. Von der Gewerberunde erfuhr Sie durch Carsten Klepel, dem Gastgeber der 4. Gewerberunde im Art&Weise. Sie möchte Kontakte mit Gewerbetreibenden im Schillerkiez knüpfen und sich einen Eindruck von der Gewerberunde und Gewerbepattform machen. Des Weiteren findet in ihrem Geschäft alle zwei Wochen donnerstags das Kiez Gammon (Backgammon Spielsession) statt.

<http://ma-feinekost.com/>

2. Begrüßung

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte André Batz die anwesenden Teilnehmer*innen und freut sich über ihr zahlreiches Erscheinen. Er erläuterte nochmals kurz das Projekt *Gewerbepattform Schillerkiez* und fasste zusammen, was in den letzten Monaten gelaufen ist. Anschließend leitete er zum ersten Thema des Abends über – das Thema Müllvermeidung im Kiez.

3. Müllvermeidung im Kiez

In den letzten Gewerberunden kam immer wieder das Thema Müllaufkommen im Kiez auf. Oftmals wurde der Wunsch geäußert, gemeinsam etwas gegen diese Problematik zu unternehmen. Wenn der Kiez sauberer ist profitieren nicht nur diejenigen, die sich darin aufhalten, sondern auch die Anwohner*innen und Gewerbetreibenden. Konkret geht es darum, ein gemeinsames Pfandsystem für Becher im Kiez einzuführen. Die überall bekannten Einwegbecher, in welchem man sich morgens seinen Kaffee holt, führen zu einer

enormen Verschmutzung und belasten die Umwelt. Durch Rechercharbeit im Vorfeld der Gewerberunde wurde schnell deutlich, dass ein Pfandsystem weitaus sinnvoller ist als biologisch abbaubare Becher einzuführen. Dies wurde damit begründet, dass Müllunternehmen gar nicht die Möglichkeit haben zu unterscheiden, ob ein Becher biologisch abbaubar ist oder nicht und somit jeder Becher „gleich behandelt“ wird.

Um zu erfahren, welche Möglichkeiten es gibt und was man machen kann, wurden folgende Expertinnen eingeladen:

- Eva Hein [Nachhaltigkeitsbeauftragte BA Neukölln](#)
- Franziska Voß [BSR – Berliner Stadtreinigungsbetriebe](#)
- Christine Hamon [Stiftung Naturschutz Berlin](#)
- Heidrund Grüttner [Stiftung Naturschutz Berlin](#)

Die Initiative der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und verschiedener Verbände und Institutionen aus Umwelt und Wirtschaft, **BETTER WORLD CUP** versucht sowohl Konsumenten als auch Gastronomen zu motivieren, auf Einwegbecher zu verzichten und stattdessen auf Mehrwegbecher umzusteigen. Gastronomen die Mitmachen wollen können sich auf der Website registrieren um sichtbar zu werden. Man bekommt Flyer und Aufsteller, die direkt im Laden angebracht werden können. Im Gegenzug bekommt jeder Kunde, der seinen eigenen Becher mitbringt, 20 Cent Rabatt oder einen Keks oder ähnliches als „Belohnung“.

Neben der Initiative gibt es auch Pfandsysteme für Kaffeebecher. **RECUP** ist ein solches System, welches teilweise auch schon im Schillerkiez angewendet wird. Dabei kann man sich für den Preis von 1€ pro Tag Recup-Becher anschaffen und diese gegen eine Pfandgebühr von 1€ ausgeben. Der Vorteil ist, dass jeder Kunde den Kaffee bei einem anderen Laden, der ebenfalls Mitglied bei Recup ist, wieder abgeben kann. Eine Teilnehmerin, die dieses System bereits nutzt, berichtete von ihren Erfahrungen. Generell funktioniert das System ganz gut, jedoch gibt es noch zu wenige Gastronomiebetriebe die mitmachen. Dadurch werden viel mehr Becher raus gegeben als abgegeben werden. Außerdem ist es wirtschaftlich nicht immer machbar, den Preis für den Kaffee in einem Mehrwegbecher billiger anzubieten. Die Motivation der Kunden, einen Mehrwegbecher zu benutzen ist meistens nicht sehr hoch. Oftmals wird gesagt „Nächstes Mal gerne“.

Es wurde seitens der Teilnehmenden angemerkt, dass es am sinnvollsten wäre, wenn man sich einem System anschließt, das bereits existiert. Ein eigenes Pfandsystem nur für den Schillerkiez zu implementieren ist dagegen mit viel Aufwand und Arbeit verbunden. Da es allerdings trotzdem schön wäre eine Art eigenes Branding zu haben, könnte man beispielsweise bei Recup anfragen, ob eine Kooperation denkbar wäre, bei welcher Becher in einer Schillerkiez-Edition hergestellt werden. Eine weitere Anmerkung war, dass eine solche

Sonderedition für ganz Neukölln eine größere Strahlkraft hätte, da Neukölln auch über die Grenzen Berlins hinaus bekannt ist.



Im Anschluss an die Diskussion der einzelnen Systeme und Initiativen wurde noch darüber gesprochen, welche Aspekte bei einem möglichen Pfandsystem berücksichtigt werden sollten: Generell wurde nochmals angemerkt, dass das System desto sinn- und somit wertvoller ist, je mehr Cafés, Bars und Restaurants mitmachen. Im Idealfall kann man seinen Becher alle 100 Meter abgeben. Weiter sollte darauf geachtet werden, dass die Becher auch nachdem sie ausgetrunken sind keine Kaffereste auslaufen lassen, da man sie nur so in einer Tasche transportieren kann. Weiter muss auch der Hygienefaktor beachtet werden. So ein System kann nur funktionieren, wenn die Becher sauber und keimfrei sind. Auch die Lagerung der Becher muss berücksichtigt werden. Sie müssen ineinander gestapelt werden können, dass sie nicht zu viel Platz weg nehmen. Dies war auch ein Grund warum die Mehrheit der Anwesenden die Idee Thermobecher zu benutzen ablehnte. Eine einheitliche, genormte Größe der Becher muss ebenfalls gewährleistet sein, damit das System funktioniert. Außerdem wurde angemerkt, dass unbedingt die Bäckereien im Kiez angesprochen werden müssen, da gerade diese einen sehr hohen Verbrauch an Einwegbechern haben.

Gewerbeplattform* Schillerkiez

Es kam die Frage auf, ob das Bezirksamt Möglichkeiten hat ein solches Projekt zu unterstützen. Diese leitet gerade die Kampagne *Schön wie wir 2.0* in die Wege, welche das Thema Müllvermeidung in Neukölln fördern soll. Die Ausschreibung läuft derzeit noch, jedoch wären hier Kooperationen denkbar und möglich.

Um das Thema abzuschließen wurde der Vorschlag gemacht, ein Treffen zu planen, bei welchem Gastronomen und Bäckereien aus dem Kiez zusammen kommen und konkrete Pläne machen, wie man handelt und was realistisch ist. Dabei soll geklärt werden, ob man sich einem bereits bestehenden System anschließt und wenn ja welchem. Diese Treffen wird in den nächsten vier Wochen stattfinden und von coopolis organisiert.



4. Postkarte

Nächstes Thema der Gewerberunde war die bereits beim letzten Treffen besprochene Postkarte. André Batz präsentierte drei Entwürfe, bei welchen die Anmerkungen aus dem letzten Treffen eingearbeitet wurden. Die Gewerbetreibenden hatten nun die Möglichkeit abzustimmen und eine finale Version auszuwählen. Es wurde sich für die folgende Postkarte entschieden:

Vorderseite:



Rückseite:



5. Verstetigung

Im Anschluss an die Abstimmung wurde das Thema Verstetigung angesprochen. André Batz erklärte den Gewerbetreibenden, dass das Projekt zum Jahresende auslaufen wird. Deshalb muss man jetzt anfangen sich Gedanken zu machen, wie man danach die Gewerbeplattform und die Treffen weiter führen will. Dabei muss das ganze Projekt im Idealfall institutionalisiert werden, damit eine feste Organisation und Verantwortlichkeit geklärt ist. Es wurde auch angemerkt, dass nur so die Möglichkeit besteht, an eventuelle Fördergelder zu kommen, welche dann wiederum Projekte wie ein Pfandbechersystem ermöglichen.

6. Offene Runde + nächstes Treffen

Zum Schluss gab es noch eine offene Runde, bei welcher die Gewerbetreibenden die Möglichkeit hatten, weitere Anliegen, Ideen, Kritiken oder Fragen zu äußern. Dabei gab es drei Punkte die besprochen wurden:

1. Eine der Gewerbetreibenden im Kiez hat einen Jungen aus Syrien sechs Wochen als Schülerpraktikanten betreut. Dessen Bruder würde gerne ebenfalls ein solches Praktikum machen, dieser ist jedoch noch nicht in der Schule. Nun ist die Frage wie es rechtlich möglich ist, ihn zu beschäftigen und ob jemand weiß, an wen man sich in solchen Fällen wenden kann. Zum einen wurde das Bezirksamt bzw. der/die dortige Integrationsbeauftragte genannt, zum anderen die Organisation *interkular*, die bei solchen Fragen weiter helfen kann.

2. Es wurde gefragt, ob jemand weiß, an wen man sich wenden kann, wenn man Baumscheiben bepflanzen will. Das QM Schillerpromenade hat hierzu folgende Antwort geschickt:

Bewerbungen für den Aktionsfonds können bis zum 15. jedes Monats eingereicht werden, die Jury tagt immer am Ende des Monats. Projekte können mit bis zu 1.500 Euro gefördert werden und sollen mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Förderung der Aktivierung der Bewohner/innen
- Förderung der Eigenverantwortung
- Stärkung nachbarschaftlicher Kontakte
- Nutzen für die Gemeinschaft/Nachbarschaft
- Belebung der Stadtteilkultur

Weitere Infos und Antragsformulare gibt es hier:

<http://schillerpromenade-quartier.de/Aktionsfondsjury.1161.0.html>

3. Es gibt von der Bürgerstiftung Neukölln den *Fotowettbewerb 2018 „echt Neukölln“*. Bis zum 15. Juni 2018 können bis zu drei Fotos eingereicht werden.

Nähere Informationen findet ihr hier:

<https://www.neukoelln-plus.de/projekte/fotowettbewerb/>

4. Mario Landsmann merkt an, dass im April Wahlen zum neuen Quartiersrat stattfinden. Dieser ist aktiv auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Interessierte können sich beim Quartiersmanagement unverbindlich informieren.

<http://www.schillerpromenade-quartier.de/>

Das nächste Treffen findet an **einem Montag um 10 Uhr** morgens voraussichtlich im Café Lux statt. Genauere Angaben folgen noch!